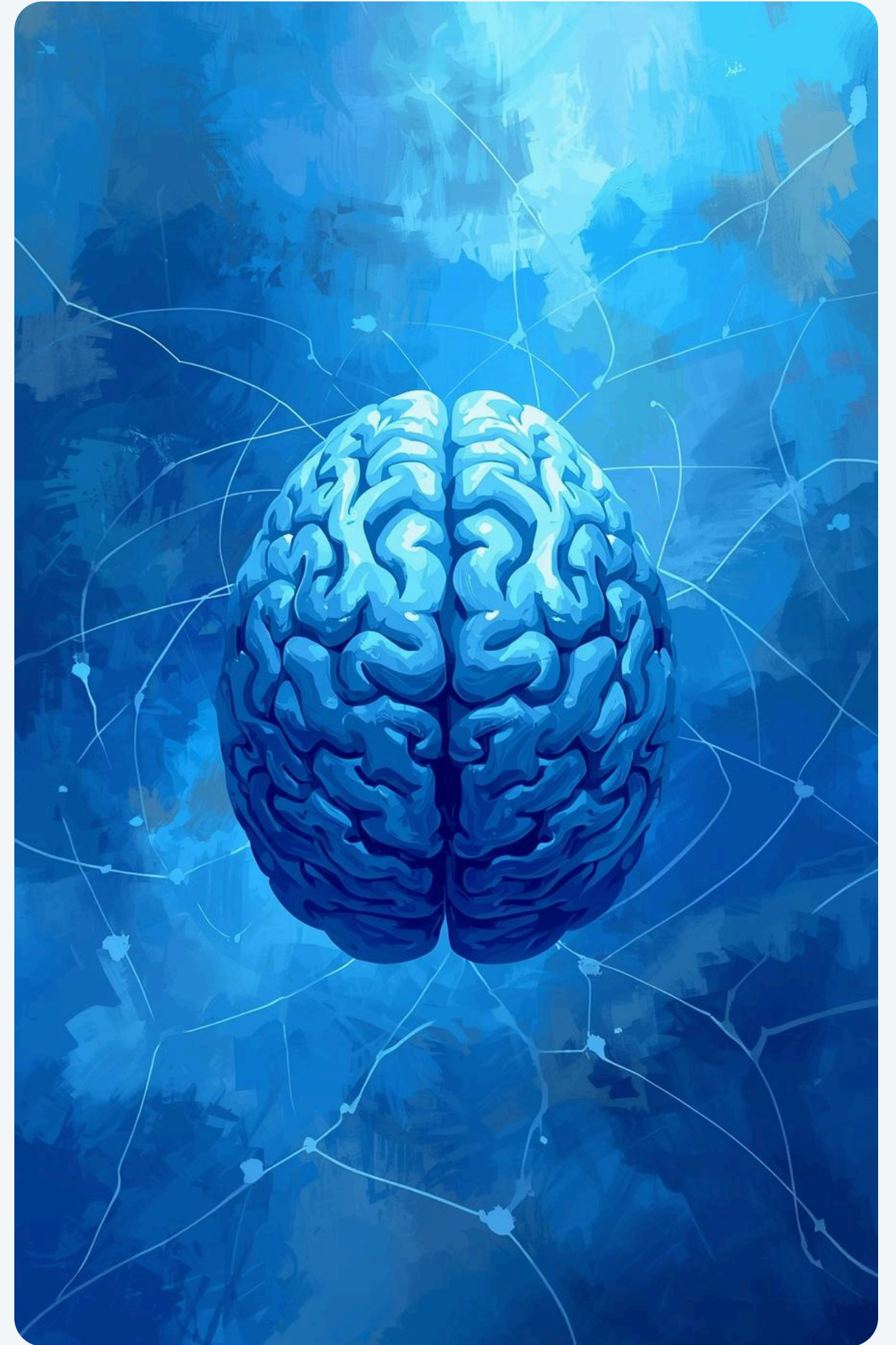


Neurodiversität im pädagogischen Fokus

JANIKA CAMMANN
Paar- und Familientherapeutin



Warum ich diesen Vortrag halte

- Ich spreche als Fachperson und als Mensch mit neurodivergentem Nervensystem.
- Welt oft „zu schnell“, „zu laut“, „zu viel“.
- Kinder sehnen sich nach verstanden werden.
- Neurodivergenz bedeutet: anders funktionierend – nicht schwierig.

In der heutigen Zeit ist es **entscheidend**, das Verständnis für Neurodiversität zu fördern. Durch diesen Vortrag möchte ich **Bewusstsein** schaffen und die Bedürfnisse neurodivergenter Kinder im Bildungssystem **ansprechen**.



Was ich mir gewünscht hätte

- Ein System, das Zusammenhänge versteht
- Ein Kind reagiert nicht “schwierig”, sondern verarbeitet anders
- Nicht Strenge → sondern Sicherheit
- Erwachsene schaffen Räume, in denen ein Kind atmen kann

In der Vergangenheit hätte ich mir mehr **Unterstützung und Verständnis** gewünscht, um in einer sicheren Umgebung **zu lernen und zu wachsen**, in der meine Gefühle und Bedürfnisse ernst genommen werden.



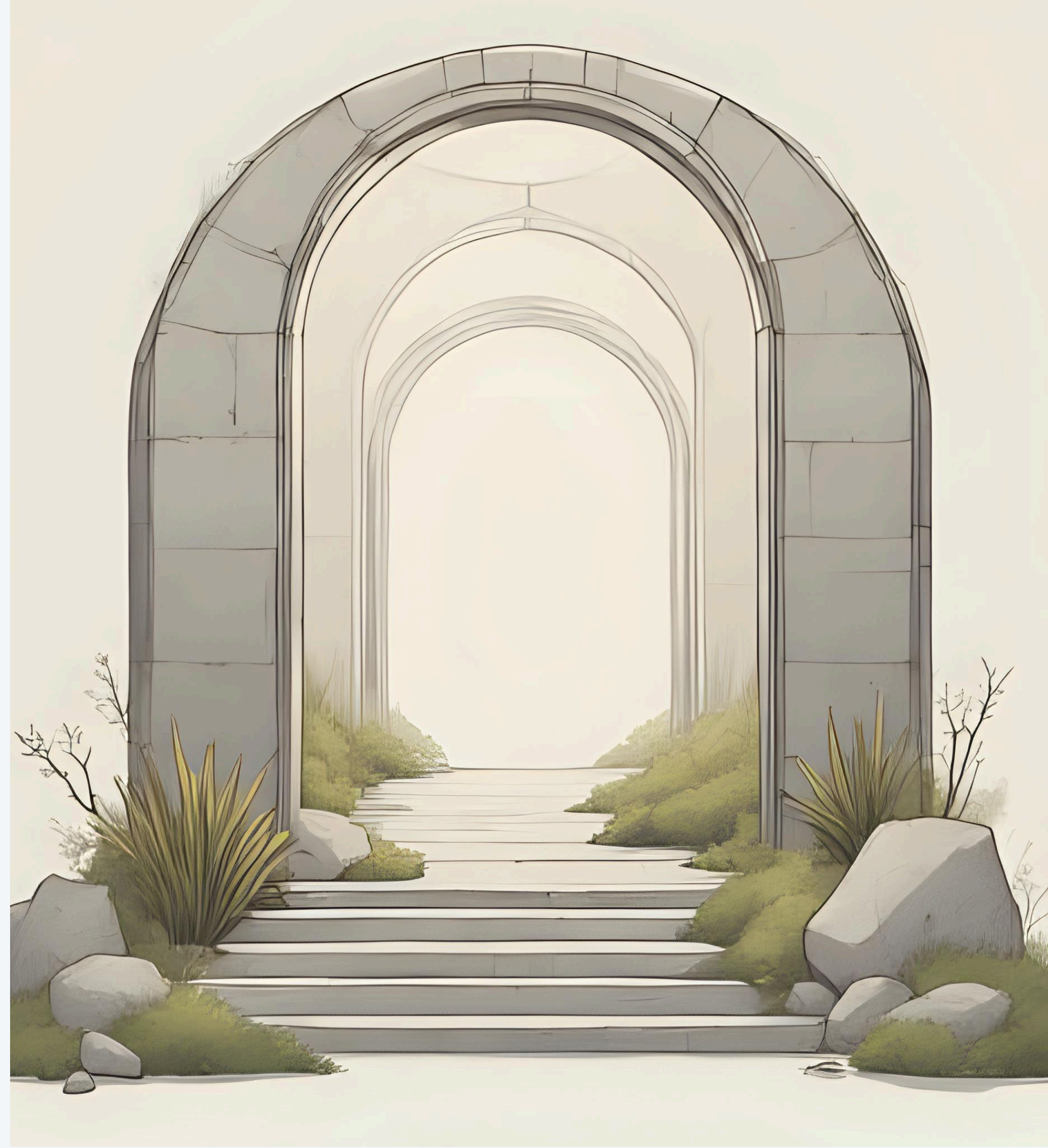
Ausblick auf den Vortrag

Vorab: Begrifflichkeit klären

1. Das Gehirn verstehen
2. Funktionsweisen neurodivergenter Gehirne
3. ADHS
4. Hochsensibilität
5. Hochbegabung
6. Haltung & Selbstreflexion

Bei **Fragen oder Unklarheiten** bitte mutig sein und sich bemerkbar machen.

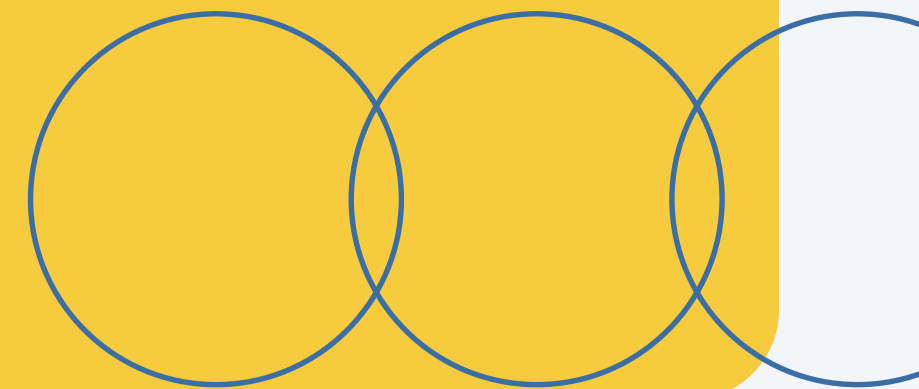
Für **zusätzliche Inhalte** ist nach dem Vortrag Zeit eingeplant.



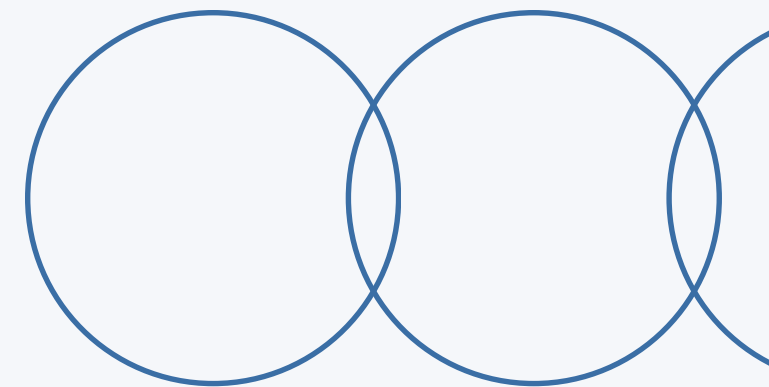
Neurodiversität und Neurodivergenz

Verständnis von Vielfalt im Gehirn

Neurodiversität bezeichnet die natürliche Variation menschlicher Gehirnstrukturen und -funktionen, während Neurodivergenz spezifische Unterschiede wie ADHS oder Autismus umfasst, die besondere Herausforderungen und Stärken mit sich bringen.



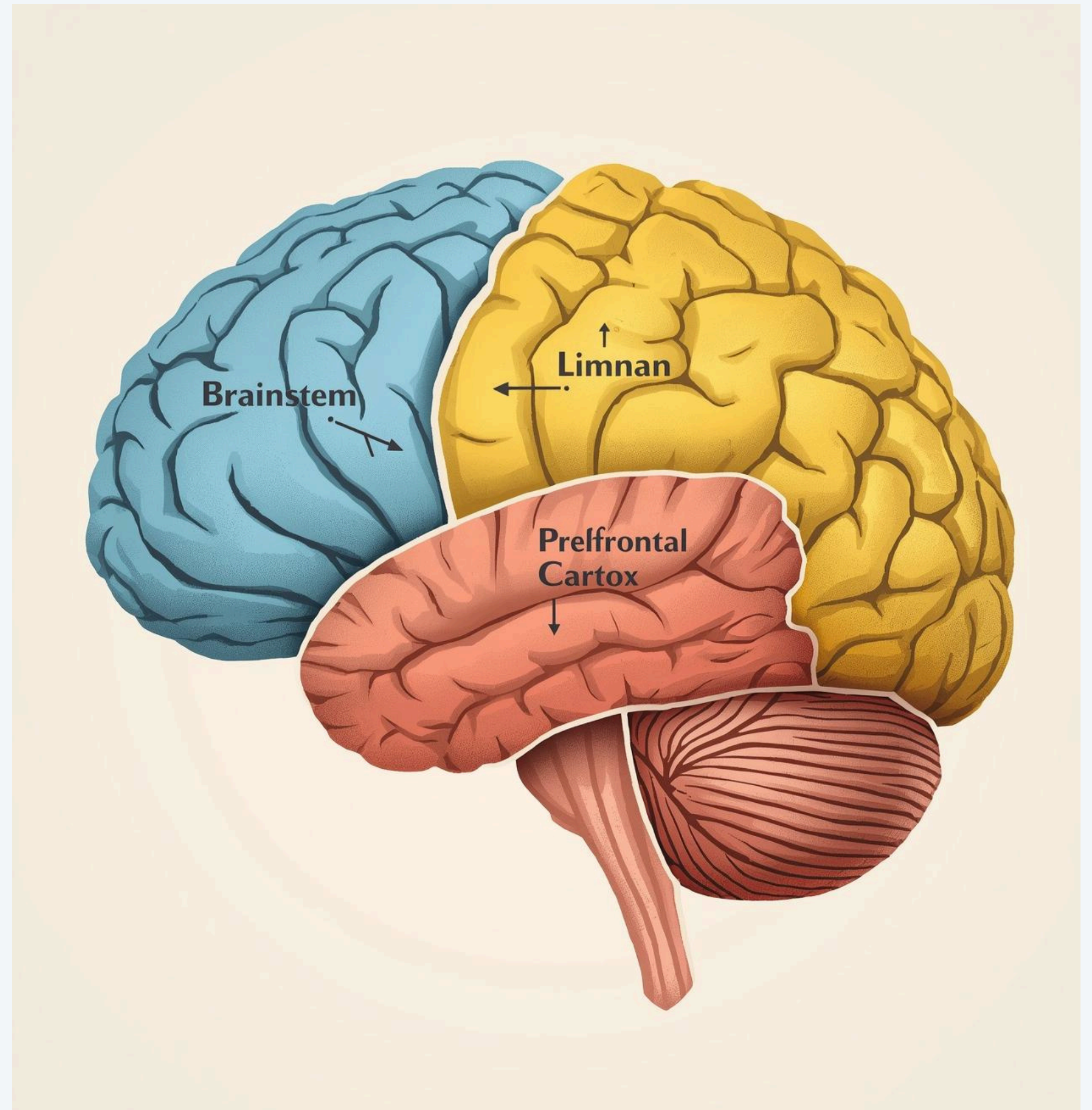
TEIL 1: Das Gehirn verstehen



Die drei großen Systeme des Gehirns

- Hirnstamm (Überleben)
- Limbisches System (Gefühl)
- Präfrontaler Cortex (Denken, Planen)

Das Gehirn besteht aus drei Hauptsystemen: dem Hirnstamm, der für Überlebensfunktionen verantwortlich ist, dem limbischen System, das emotionale Reaktionen steuert, und dem präfrontalen Cortex für Planung und Kontrolle.



Der Hirnstamm als Überlebenssystem

- arbeitet automatisch
- steuert:
 - Atmung / Muskelspannung / Alarmreaktionen
- reagiert schnell bei Überforderung: Fight / Flight / Freeze
- bei neurodivergenten Kindern: schneller & intensiver aktiv
- Ein Kind im Überlebensmodus KANN NICHT lernen

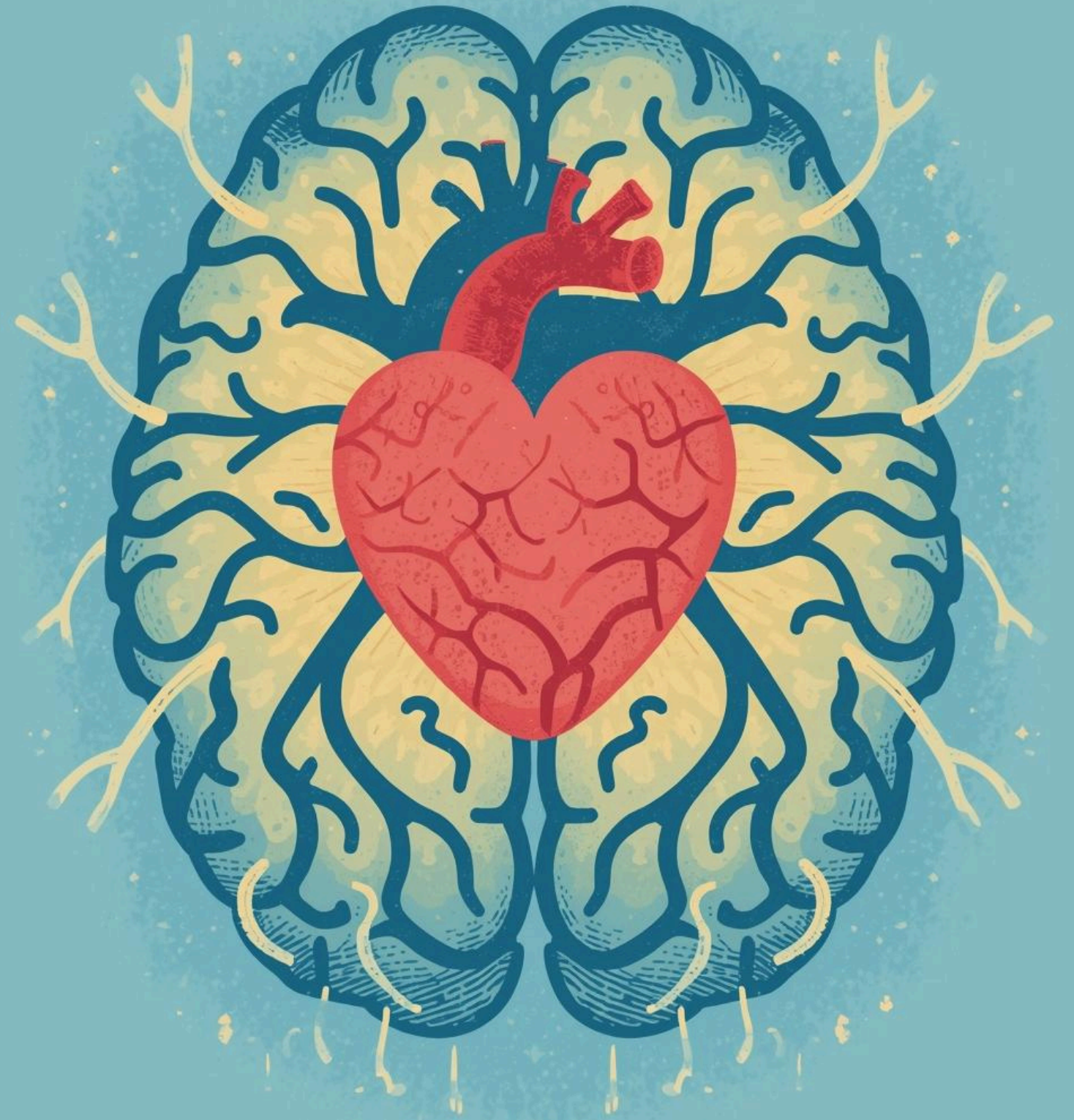
Der Hirnstamm ist entscheidend für die automatische Steuerung lebenswichtiger Funktionen. Er reagiert auf Stress und aktiviert den Überlebensmodus, um den Körper in kritischen Situationen zu schützen.



Limbisches System als Gefühlszentrale

- reagiert stark auf emotionale Reize
 - Gefühle kommen heftig und plötzlich
 - kein Trotz → neurobiologische Realität
 - bei Alarm übernimmt es das Denken
-
- Wichtig: Emotion ist kein Verhalten - es ist ein Nervensystem-Zustand

Das limbische System steuert emotionale **Reaktionen** und ist entscheidend für das Verständnis von **neurobiologischen** Prozessen. Es beeinflusst, wie wir Gefühle empfinden und auf unsere Umgebung reagieren.



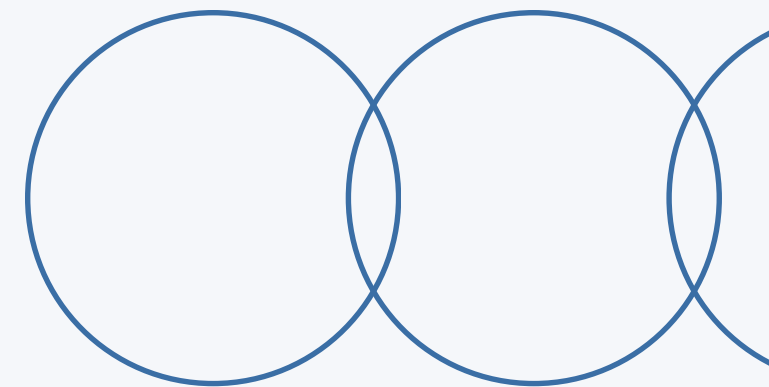
Präfrontaler Cortex: Kontrolle und Planung

- zuständig für
 - Fokus / Planung / Impulskontrolle
 - Arbeitsgedächtnis
- schaltet ab bei
 - Stress / Zeitdruck / Konflikt
- bei vielen neurodivergenten Kindern schnell erschöpft
- braucht
 - Struktur / Beziehung / Pausen

Der präfrontale Cortex spielt eine entscheidende Rolle bei der **Fokussierung**, Planung und der **Bewältigung von Stress**. Seine Funktionen sind entscheidend für die Entwicklung von effektiven Strategien im Lernprozess.



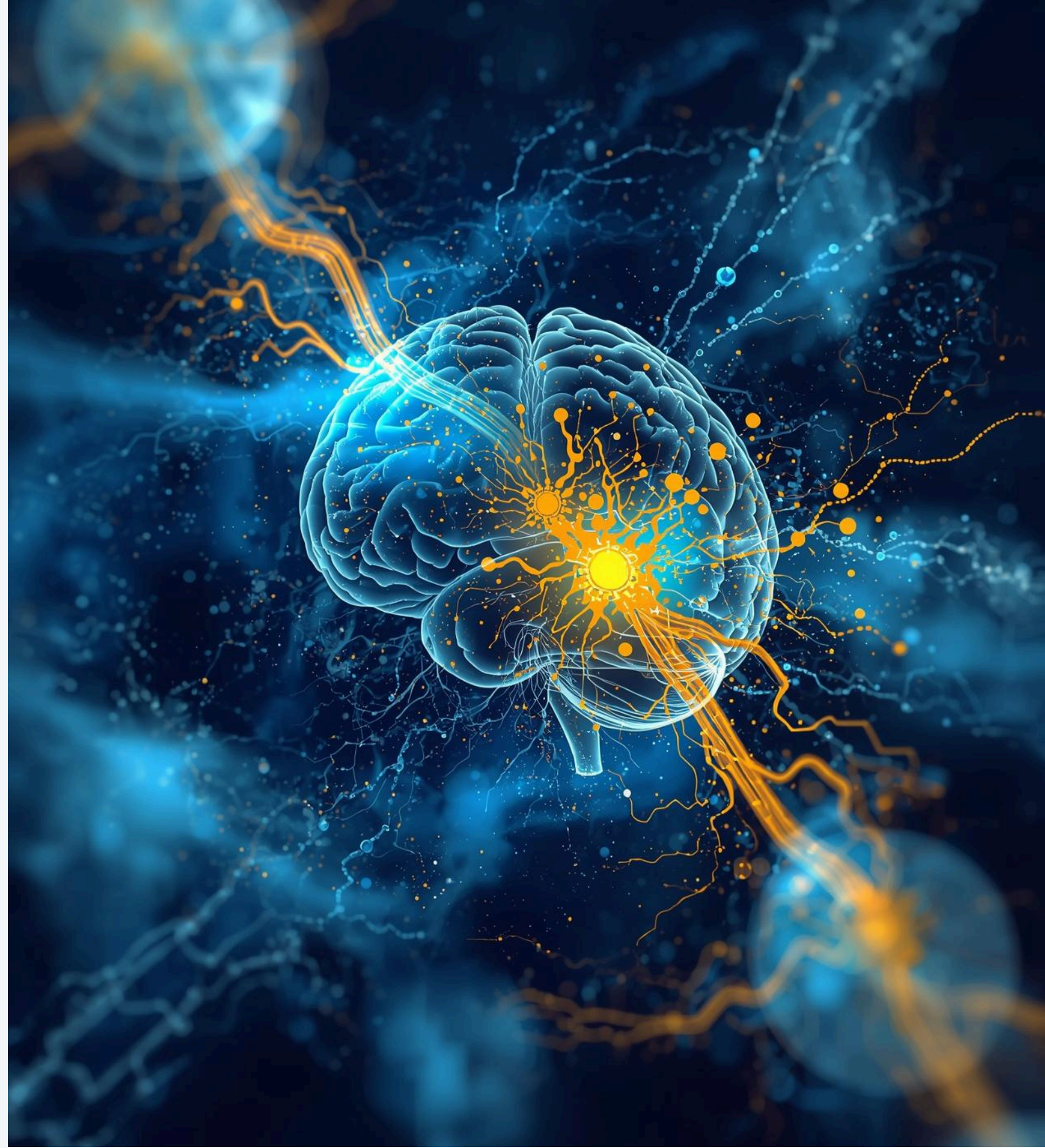
TEIL 2:
Wie ADHS-,
hochsensible &
hochbegabte Gehirne
funktionieren



ADHS das dopamin- und noradrenalinabhängige Gehirn

- Unterversorgung dieser Systeme
- Motivation = Interesse, nicht Pflicht
- Routinen schwer, Langeweile schmerzhaft
- emotionale Reaktionen intensiver
- Medikamente = Ausgleich, kein “Booster”

ADHS resultiert aus einer **Unterversorgung von Dopamin und Noradrenalin**, was die Motivation und emotionale Regulation beeinflusst. Therapieoptionen umfassen Medikamente zur Unterstützung des Gleichgewichts und der Konzentration.



Hochsensibilität und ihre Herausforderungen

- nimmt mehr Reize wahr
- verarbeitet tiefer
- stärkere emotionale Resonanz
- Stress durch “zu viel auf einmal”
- Hirnstamm springt schneller an

Hochsensible Menschen nehmen **Reize intensiver wahr**, was oft zu einer tiefgehenden Verarbeitung der Informationen führt. Dies kann zu Stress und Überwältigung führen, insbesondere in **reizarmer** oder chaotischer Umgebung.



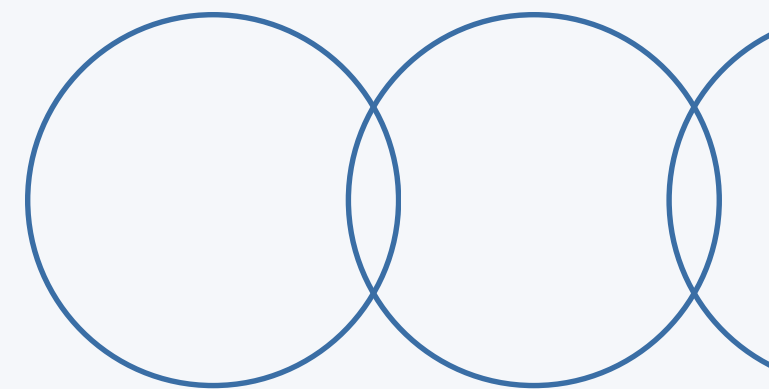
Hochbegabung und vernetztes Denken

- verarbeitet schneller & komplexer
- erkennt Muster früh
- intensivere Gefühle (wegen hoher Reflexionsfähigkeit)
- Stress entsteht oft durch Unterforderung
- wirkt unkonzentriert → eigentlich unterstimuliert

Hochbegabte Kinder besitzen ein **schnelles, vernetztes Gehirn**, das Informationen rasch verarbeitet und Muster erkennt. Sie erleben oft Unterforderung, was zu Frustration führen kann, wenn ihre Bedürfnisse nicht erkannt werden.



TEIL 3:
ADHS -
Psychologische Perspektive
(nach Gabor Maté)



ADHS und Bindung verstehen

- nicht “Defekt”, sondern Reaktion auf frühe Belastung / Stress
- entsteht dort, wo Sicherheit, Resonanz, Verbundenheit fehlte
- typische Muster:
 - Ablenkbarkeit = Selbstschutz
 - Impulsivität = Alarmreaktion
 - innere Unruhe = Stresssystem aktiv

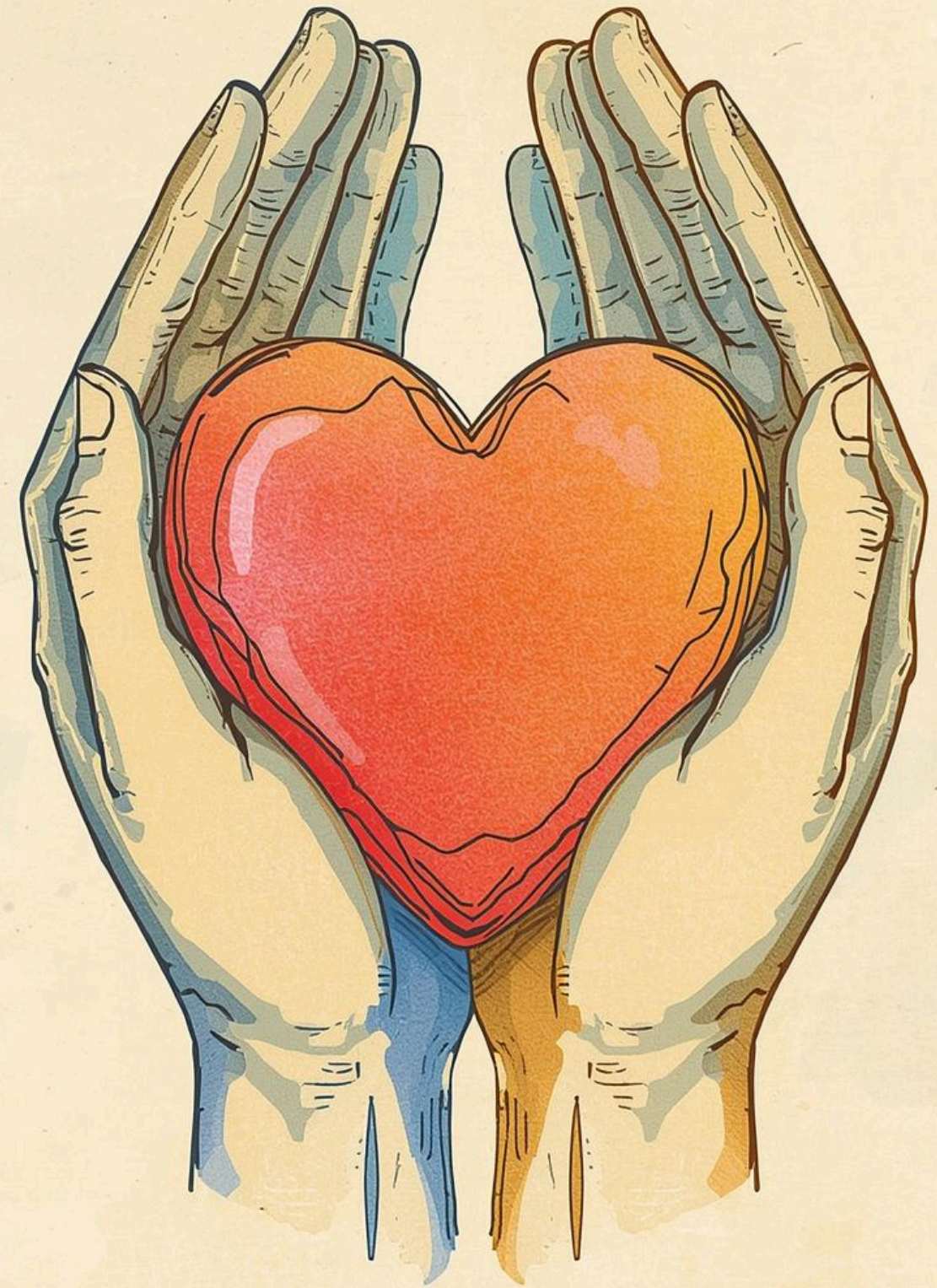
Gabor Maté beschreibt ADHS als ein **Produkt von Bindungserfahrungen**. Eine unzureichende emotionale Verbindung in der Kindheit kann zu typischen Mustern führen, die das Verhalten und die Entwicklung beeinflussen.



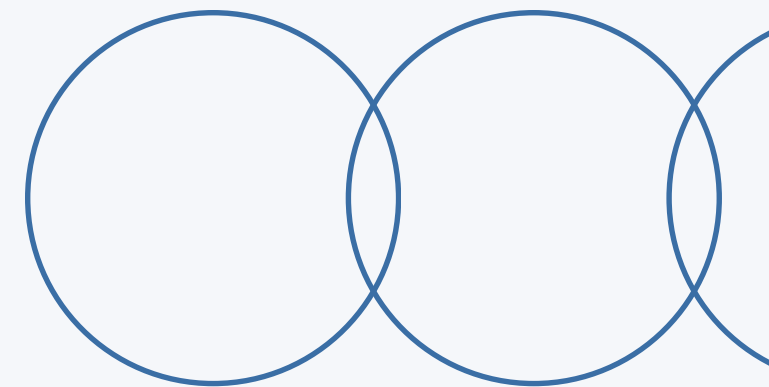
Heilmöglichkeiten nach Gabor Maté

- regulierendes Umfeld
- stabile Beziehungen
- Selbstannahme
- Verstehen eigener Muster
- zentrale Botschaft: “Ein ADHS-Gehirn ist nicht kaputt - es hat gelernt zu überleben.”

Laut Gabor Maté sind **stabile Beziehungen** und Selbstannahme entscheidend für die Heilung. Eine regulierende Umgebung fördert emotionale Stabilität und unterstützt neurodivergente Individuen in ihrem Alltag und Lernprozess.



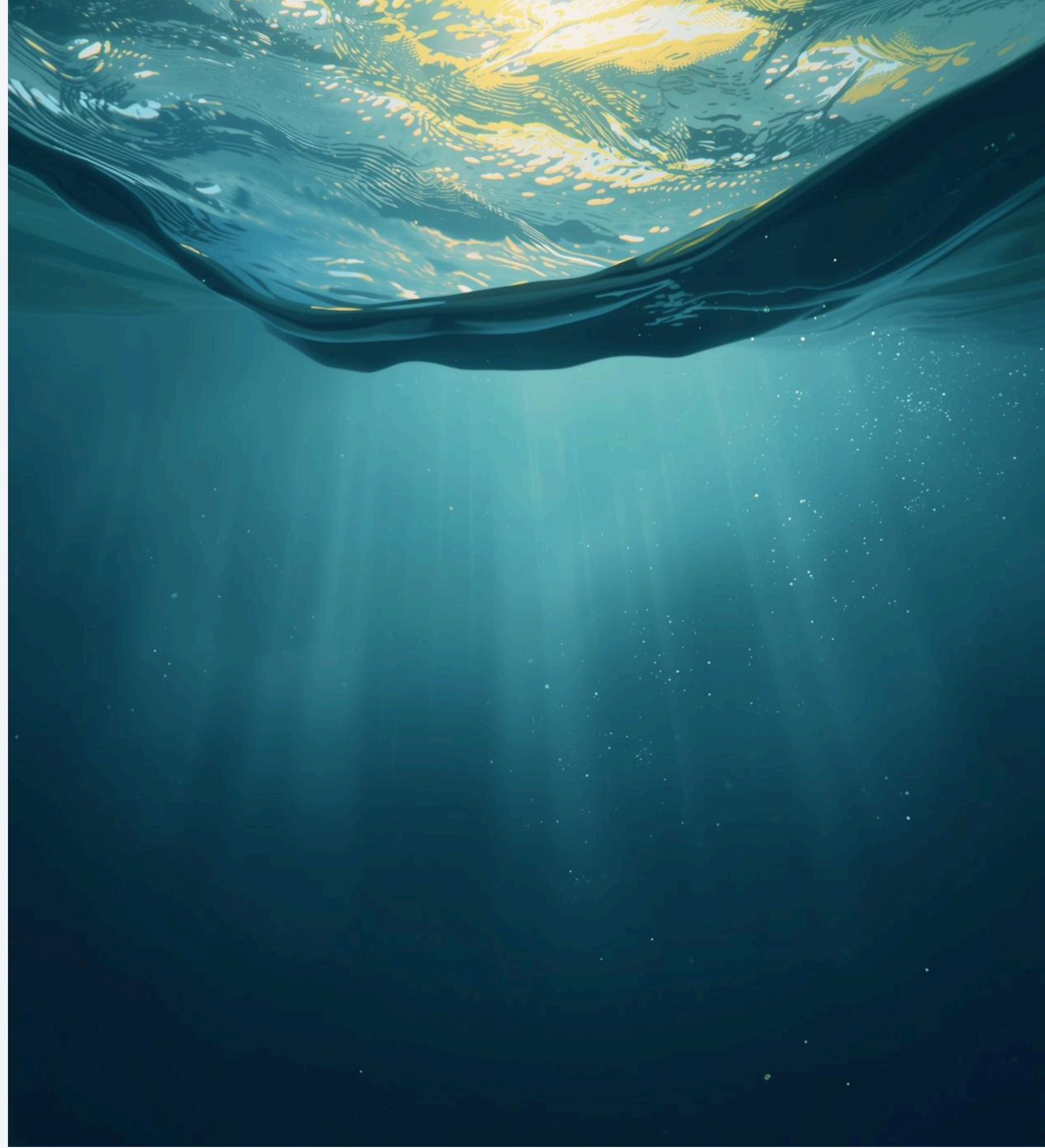
TEIL 4: Hochsensibilität - psychologische Perspektive



Hochsensibilität und Wahrnehmungstiefe

- Kinder nehmen mehr gleichzeitig wahr
- limbisches System reagiert tiefer
- Verarbeitung dauert länger

Hochsensible Menschen nehmen **mehr Informationen gleichzeitig** auf, was zu einer stärkeren limbischen Reaktion führt. Diese tiefere Verarbeitung kann zu emotionaler Intensität und längeren Verarbeitungszeiten führen.



Stress- und Schutzmechanismen verstehen

- Hirnstamm springt früher an
- nicht ängstlich - sondern hochsensibel
- Reizüberflutung führt zu Rückzug
- neurobiologischer Zustand, nicht Verhalten

Im neurobiologischen Zustand eines hochsensiblen Kindes kann der **Hirnstamm überreagieren**, was zu Rückzug bei Überstimulation führt. Diese Mechanismen sind wichtig, um emotionale Sicherheit zu gewährleisten und Stress abzubauen.



Emotionale Intensität und Überlastung

- Gefühle tiefer
- bleiben länger im System
- Cortex bricht bei Reizmenge ein
- Kind wirkt “dramatisch” → eigentlich überlastet

Hohe emotionale Intensität kann zu einer Überlastung des **Cortex** führen, was Schwierigkeiten bei der Verarbeitung von Gefühlen zur Folge hat. Kinder benötigen **Unterstützung** und Verständnis in solchen Momenten.



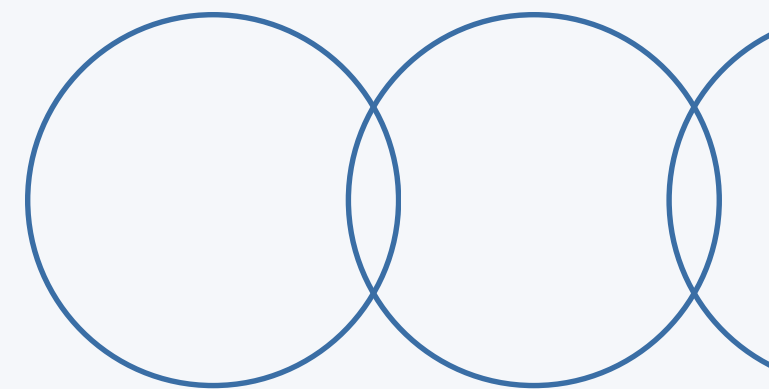
Bedürfnisse hochsensibler Kinder

- Umgebungssensibilität
- Ruhe, Struktur, Orientierung
- Erwachsene, die Intensität verstehen
- Feingefühl begleiten - nicht dämpfen

Hochsensible Kinder benötigen **eine ruhige Umgebung**, die ihnen Sicherheit und Struktur bietet. Unterstützung und Begleitung sind entscheidend, um ihre emotionalen Bedürfnisse zu verstehen und zu fördern, während Überstimulation vermieden wird.



TEIL 5:
Hochbegabte Kinder -
Bedürfnisse
(nach Frauke Niehues)



Merkmale hochbegabter Kinder

Einblicke in besondere Fähigkeiten und Talente

Schnelle Auffassungsgabe

Hochbegabte Kinder erfassen Informationen **schnell und intuitiv**, was ihnen ermöglicht, komplexe Konzepte frühzeitig zu verstehen und anzuwenden, oft vor Gleichaltrigen.

Kreative Problemlösungsfähigkeiten

Diese Kinder zeigen eine bemerkenswerte Fähigkeit, **innovativen Lösungen** zu entwickeln, die über den normalen Rahmen hinausgehen, und sie sind oft in der Lage, verschiedene Ansätze zu kombinieren.

Starke Neugier

Hochbegabte Kinder haben eine **ausgeprägte Neugier** und einen Drang, die Welt um sich herum zu erkunden, was zu tiefen Fragen und einem unermüdlichen Lernverlangen führt.

Unterstützung für Hochbegabte

Wichtige Bedürfnisse und Ressourcen im Unterricht

Förderung

Hochbegabte Kinder benötigen individuelle **Herausforderungen** und anregende Lernumgebungen, um ihr Potenzial voll auszuschöpfen und ihre Neugier zu fördern.

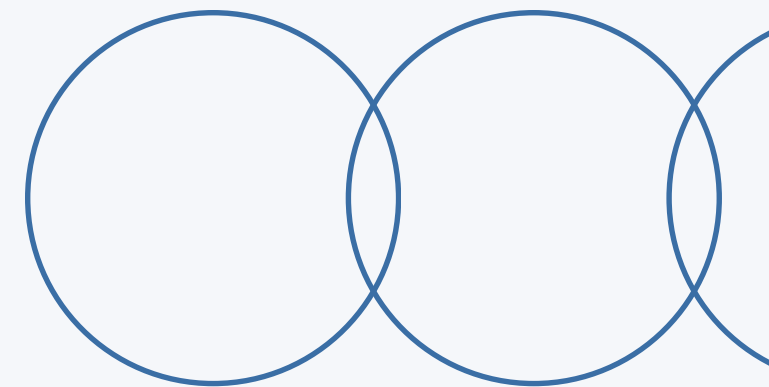
Unterstützung

Emotionale und soziale Unterstützung sind entscheidend, damit hochbegabte Kinder sich wohlfühlen und die Möglichkeit haben, ihre Fähigkeiten in einem unterstützenden Umfeld zu entwickeln.

Organisation

Eine strukturierte **Umgebung** mit klaren Abläufen hilft hochbegabten Kindern, ihre Fähigkeiten besser zu entfalten und ihre Ressourcen gezielt zu nutzen.

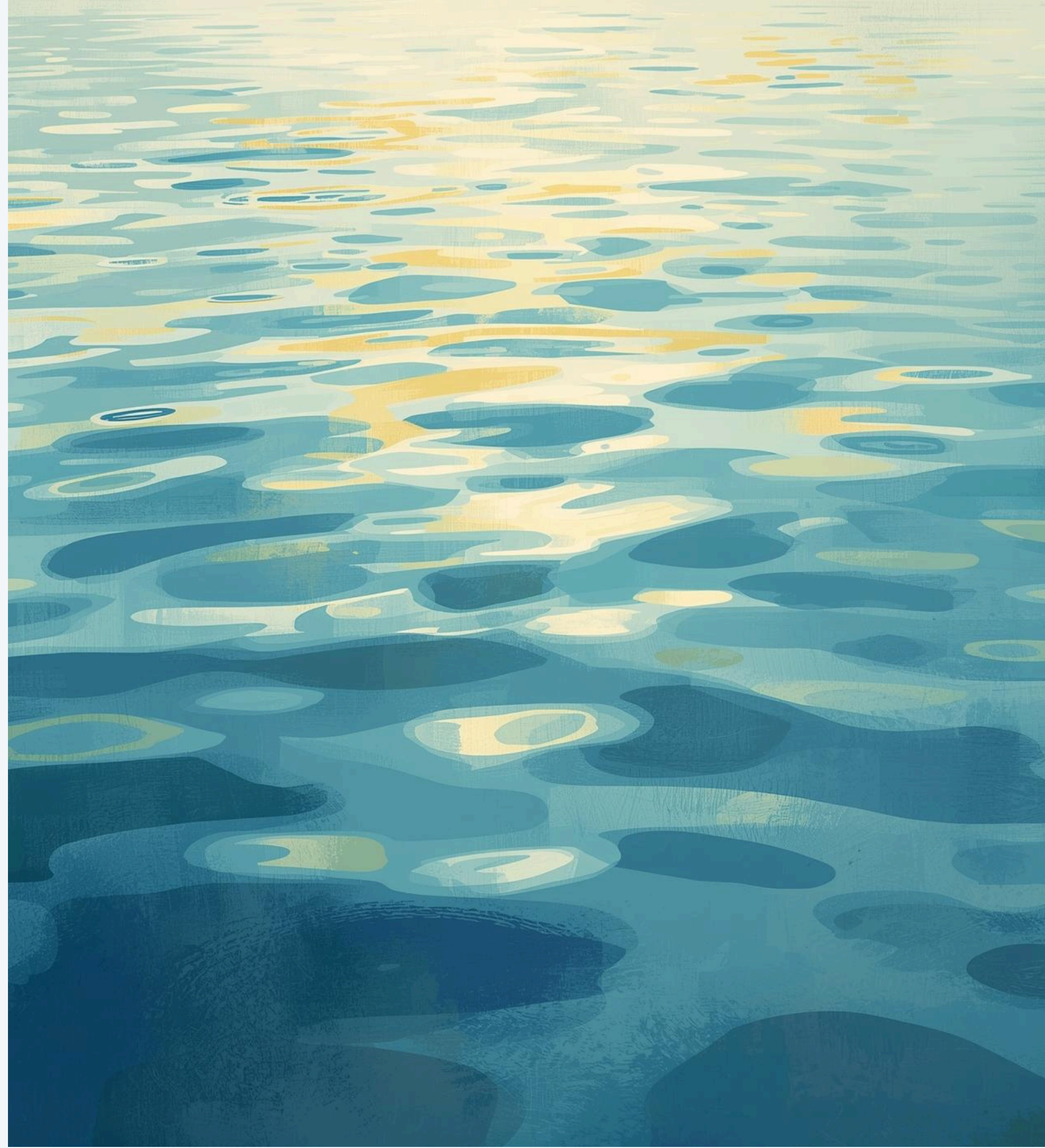
TEIL 6: Haltung & Selbstreflexion im Umgang mit neurodivergenten Kindern



Haltung im pädagogischen Umgang

- Nicht Diagnose entscheidend, sondern Haltung
- Kinder zeigen, wo Strukturen fehlen
- Unsere Reaktion erzählt mehr über uns als über das Kind

Eine positive **Haltung ist entscheidend** für den Umgang mit neurodivergenten Kindern. Wichtig ist, die eigenen Reaktionen zu reflektieren und die fehlenden Strukturen der Kinder zu erkennen und zu unterstützen.



Reflexionsfragen für Erwachsene

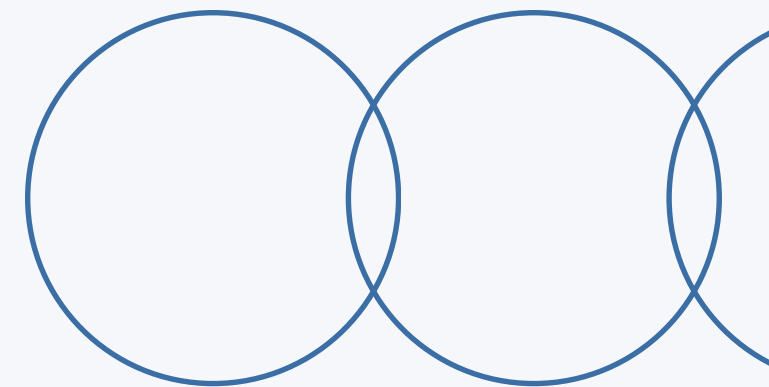
- “Was löst dieses Verhalten in mir aus?”
- “Warum triggert mich diese Intensität?”
- “Reagiere ich auf Verhalten oder auf Erwartung?”

Stellen Sie sich die Fragen: Wie reagiere ich auf Unterschiede? Was kann ich lernen? Wie unterstütze ich neurodivergente Kinder? Diese Reflexion fördert das Verständnis und die Empathie im pädagogischen Umfeld.



Die drei Botschaften an jedes neurodivergente Kind

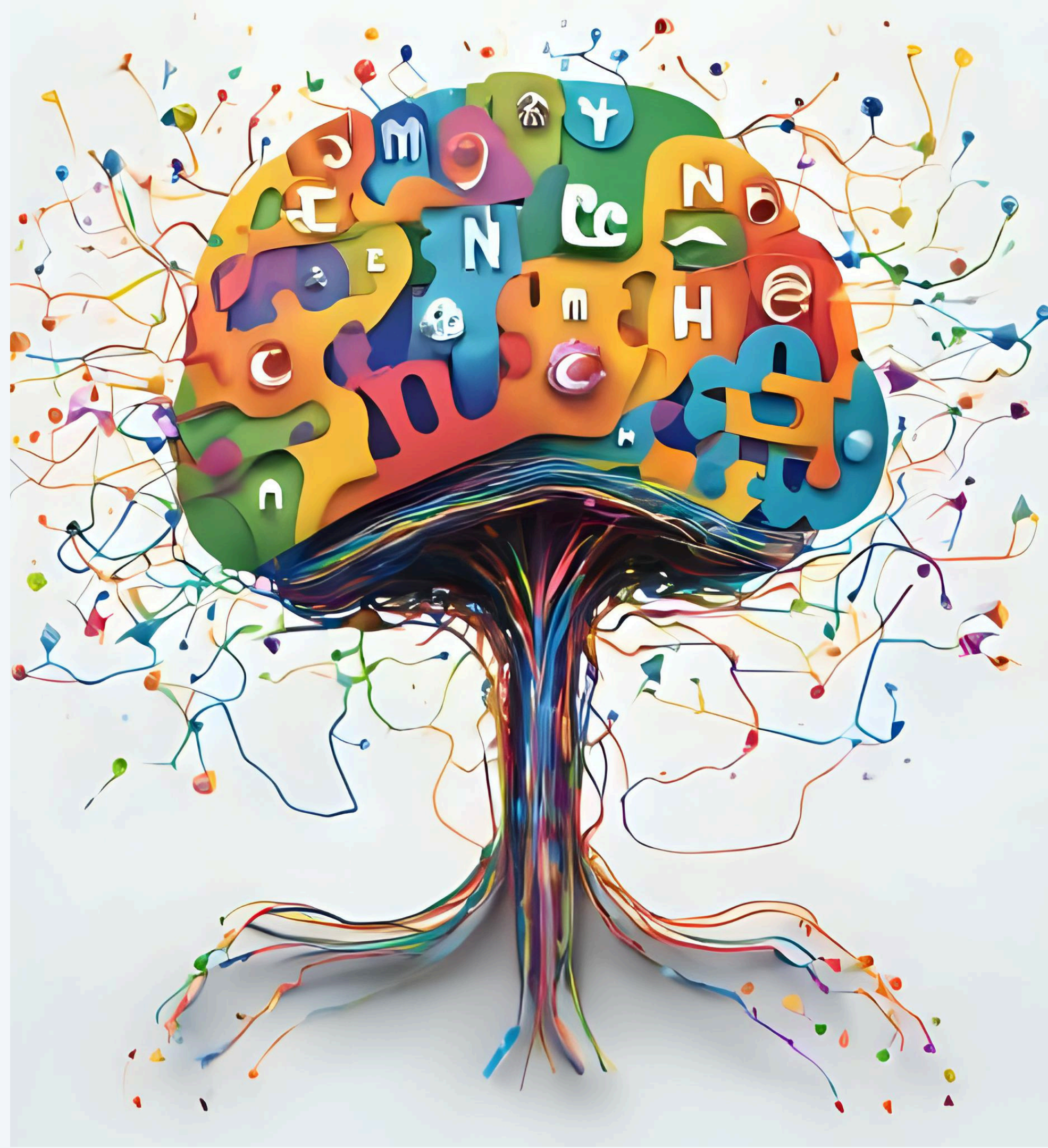
- “Du bist richtig!”
 - Gehirn arbeitet anders, nicht falsch
- “Ich sehe dich!”
 - Besonderheiten werden wahrgenommen, nicht bewertet
- “Ich begleite dich!”
 - Verhalten verstehen statt bekämpfen
 - Beziehung schafft Sicherheit



Ressourcen neurodivergenter Kinder

- Feines Gespür für Stimmungen & Strukturen
- Kreative, ungewöhnliche Lösungswege
- Ehrlichkeit, Klarheit & authentische Kommunikation
- Starke Interessen → Fokus, Wissen, Ausdauer
- Hohe Resilienz & Flexibilität
- Mehr Vielfalt, Empathie & neue Perspektiven in Gruppen

Die Integration neurodivergenter Kinder in Gruppen fördert **Empathie und Verständnis**, da alle lernen, die Perspektiven anderer zu respektieren. Kreative Lösungen bereichern die Gruppe. Verschiedene Denkweisen **stärken die Teamdynamik**. Ein inklusives Umfeld fördert Akzeptanz und Vielfalt.





Abschluss

Was braucht **dieses Kind** von mir
- und was brauche **ich**,
um das geben zu können?

Verantwortung für **unsere** Ressourcen

Zeit für Fragen

janika-cammann.de

